

F.1 Dringlichkeits- und Initiativantrag Unterstützung der „Save Me“ Kampagne

EinreicherInnen: Landesvorstand

Beschlussantrag zu F.1:

„Die LINKE. Sachsen unterstützt die „Save Me“ Kampagne und den lokalen Aufbau von diesbezüglichen Initiativen in sächsischen Kommunen.“

Begründung:

Ziel von „Save me“ ist - von einem breiten Bündnis getragen, maßgeblich von bzw. durch PRO ASYL - in Deutschland ein sogenanntes Resettlementprogramm zu begründen. Die Aufnahme von Flüchtlingen nimmt seit Jahren beständig ab, weniger als 20.000 Asylsuchende in den letzten Jahren (pro Jahr). Die rechtlichen Voraussetzungen wären aber schon durch den §23 des Aufenthaltsgesetzes gegeben.

Doch Europa macht seit Jahren seine Grenzen dicht. Ausufernde und repressive Instrumente, wie FRONTEX, sollen „illegale“ Flüchtlingsströme abhalten. Seit Anfang der 90er Jahre wurde z.B. in Deutschland die Asylgesetzgebung verschärft und Asylbewerber sollen - wenn schon - einer „Nützlichkeit“ unterliegen.

Positives Beispiel dieser Initiative ist zum Beispiel die Stadt München, wo sich durch die Kampagne über 980 Paten für Flüchtlinge gefunden haben und ein Stadtratsbeschluss erwirkt werden konnte, die Bundesregierung aufzufordern ein Resettlementprogramm zu beschließen. Aber auch in anderen Städten, wie z.B. Berlin, Marburg, Kassel und einem Dutzend anderer haben sich lokale Initiativen gegründet. Je mehr Kommunalverwaltungen die Bundesregierung dazu bewegen, um so mehr wächst der Druck.

Über 50 Organisationen und 600 Einzelpersonen unterstützen „Save me“ bislang.

Als Die LINKE. Sachsen sollten wir uns klar zu solch einem Programm, einer solchen Initiative bekennen und auch lokal unseren Beitrag zu einem freien und offenen Europa leisten.

Entscheidung des Parteitag

Angenommen: **Abgelehnt:**

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____